

Die Wappen der Städte Alt-Preussens.

Von

C. Beckherrn.

(Mit 15 Tafeln.)

Vorbemerkung. Zu dieser Arbeit sind benutzt worden: Vossberg's Geschichte der preussischen Münzen und Siegel, desselben Siegel der Städte Danzig, Elbing u. s. w., v. Werner's Poleographie, Hensche's Wappen und Siegel Königsbergs, Weinreich's Danziger Chronik, Wegner, ein pommerisches Herzogthum etc., Dlugoss's Banderia Prutenorum und die von den Magistraten mehrerer Städte dem Verfasser eingesandten Siegelabdrücke. Die Wappen der übrigen Städte, soweit sie nicht in den genannten Werken enthalten, sind sowohl den Abbildungen als auch den Beschreibungen nach aus Siebmacher's Wappenbuch, Abtheilung Städtewappen, entnommen und ist dabei zugleich auf einige Irrthümer hingewiesen worden, deren Vorkommen in einem so umfangreichen Werke kaum zu vermeiden war. Vergleiche mit den alten Siegeln der Urkunden konnten nur in einzelnen Fällen vorgenommen werden.

Unter Alt-Preußen werden hier verstanden die jetzigen Provinzen Ost- und Westpreußen unter Ausschließung der Städte Kamin, Flatow, Zempelburg, Vandsburg, Jastrow, Krojanke, Märkisch Friedland, Deutsch Krone, Schloppe, Tütz und Gurzno; dagegen sind hinzuzuzählen die jetzt zu Pommern gehörenden Städte Leba, Lauenburg und Bütow. Das so begrenzte Gebiet ist das des alten Ordensstaates, dessen Städte in der überwiegend größten Anzahl ihre Entstehung dem Deutschen Orden verdanken. Ein nicht unbeträchtlicher Theil ist von den unter dem Schutze des Ordens stehenden preußischen Bischöfen gegründet worden, ein kleiner Theil von den preußischen Herzögen und ein ziemlich gleicher von den Königen. Es bleibt dann noch eine kleine Anzahl von Städten, deren Gründung den pommerellischen Herzögen, dem Adel, den Johannitern und den Königen von Polen zuzuschreiben ist.

Diese Verschiedenheit des Ursprunges prägt sich auch in den Wappen der Städte aus, natürlich nur in denjenigen Gruppen,